

Bericht ueber 41. Wissenschaftliche Arbeits- und Fortbildungstagung der ABDOS
„Das Internet als Ort wissenschaftlicher Information und Diskussion“

Von Marta Nadraga, Direktorin
wissenschaftliche Bibliothek
der Iviver nationalen medizinischen
Danylo-Halyzky-Universitaet (Lviv, Ukraine)

Mein herzlicher Dank geht an BI-International für den finanziellen Zuschuss zu dieser Tagungsteilnahme!

Die Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) e.V. ist ein Zusammenschluss von Institutionen und Personen, die Literatur aus Ost-,Ostmittel- und Südosteuropa bzw. über diese Gebiete erwerben, sammeln und inhaltlich erschließen; sie steht aber auch allen, die sich mit Osteuropa in Forschung und Lehre beschäftigen, offen. Die Arbeitsgemeinschaft dient der Förderung des Austausches von Informationen und Erfahrungen im Bibliotheks- und Dokumentationswesen, insbesondere hinsichtlich der Erwerbung und Erschließung von Medien gedruckter wie elektronischer Art. Gleichzeitig soll sie aber auch den Kontakt zwischen Bibliothekaren, Dokumentaren und Fachwissenschaftlern fördern. Diesem Zweck dienen auch die jährlichen Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen.

Seit 2000 bin ich selbst ABDOS-Mitglied. Ich habe an der fast allen Tagungen teilgenommen, wo bekomme ich immer „frisches bibliothekarisches Luft“ mit vollen Ideen fuer meine weitere Arbeit. Bibliotheksleiter muss immer selbst lernen.

Die diesjährige 41. ABDOS-Tagung fand vom 10.-13. Mai 2010 in der Bayerischen Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, in München statt.

Die Bayerische Staatsbibliothek in München wurde als „Bibliothek des Jahres 2008“ ausgezeichnet, weil sie in der Vielfalt ihrer Funktionen als internationale Forschungsbibliothek mit Landes- und Archivfunktion und als Teil der „Virtuellen Nationalbibliothek“ auf allen Gebieten innovative Leistungen erbringt und dabei den Bibliotheksnutzer in den Mittelpunkt stellt. Durch die Entwicklung von digitalen internetbasierten Diensten für Forschung, Lehre, Studium und Bildung sowie die Integration von klassischen Bibliotheksleistungen in neue webbasierte Arbeitsumgebungen stellt sie sich 450 Jahre nach ihrer Gründung überzeugend den Herausforderungen der modernen Wissensgesellschaft. Die Altbestände der Bayerischen Staatsbibliothek entstammen vornehmlich den Hofbibliotheken der Wittelsbacher in München und Mannheim, den säkularisierten bayerischen Klöstern sowie weiteren Büchersammlungen unterschiedlicher Provenienz. Fuer jede Bibliothekarin Besuch der Bayerischen Staatsbibliothek ist eine grosse Ehre.

Die Tagung wurde gemeinsam von der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS e.V.), der Bayerischen Staatsbibliothek München und der Südosteuropa-Gesellschaft veranstaltet. Sie stand dem Motto: „Das Internet als Ort wissenschaftlicher Information und Diskussion“ Die organisatorische Leitung hatten Herr Dr. Jürgen Warmbrunn , Frau Dr. Liliana Djekovic-Sachs und Dr. Gudrun Wirtz, Bayerische Staatsbibliothek München, Osteuropaabteilung.

Die Tagungssprachen sind Deutsch, Englisch und Russisch.
Die knapp 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus Deutschland, Österreich, Polen, Weißrussland, Finnland, Russland, Serbien, Kroatien, Slovenien,USA, Schweiz und weiteren Ländern.

Die Veranstaltung begann mit einem informellen Zusammentreffen (13.Mai 2012)

Die Eröffnungsveranstaltung begann mit Begrüßung durch Dr. Klaus Ceynowa, Stellvertreter des Generaldirektors der Bayerischen Staatsbibliothek, gefolgt von weiteren Grußworten von Dr. Hansjörg Brey, Geschäftsführer der Südosteuropa-Gesellschaft München, Dr. Jürgen Warmbrunn (ABDOS e.V.) eröffnet wurde.

Der Festvortrag von Verica Spasovska, Deutsche Welle Bonn, Leiterin Mittel- und Südosteuropa-Programme zum Thema „Die Berichterstattung über Mittel- und Südosteuropa im Wandel“.

Der weitere Fortgang der Tagung gliederte sich in fünf Sessionen mit insgesamt 20 verschiedenen Vorträgen:

- Session I: Digitale Verfügbarkeit und elektronisches Publizieren – Chancen und Gefahren für Wissenschaft und Bibliothek

- Session II: Round Table

„LIREKUTIVE“ - Lesen in der unfertigen Demokratie

- Session III: Podiumsdiskussion

„Literaturportale als Orte des kritischen Denkens“

(mit freundlicher Unterstützung des Projekts TRADUKI und der S. Fischer Stiftung)

- Session IV: (Teil 1): „Social media“ und „mobile applications“ – Möglichkeiten der aktiven Information und Nutzerakquise durch Bibliotheken

(Teil 2): „Social media“ und „mobile applications“ –

Möglichkeiten der aktiven Information und Nutzerakquise durch Bibliotheken

- Session V: Beiträge zu verschiedenen Themen

Thema der digitale Verfügbarkeit und elektronisches Publizieren ist heute sehr aktuell. Weiterhin waren die Beiträge über: „Das Fachrepositorium OstDok – Strategien zur Einwerbung von Open Access-Volltexten in den Osteuropastudien“ Doris Skarić / Dr. Norbert Kunz, Bayerische Staatsbibliothek München "The digitization strategy of the National and University Library of Croatia" von Dunja Seiter-Sverko, Director General, National and University Library in Zagreb war das beste Vortrag in der Tagung „Elektronische Redaktionssysteme in Open Access Repositorien am Fallbeispiel des Projekts OstDok“ Arpine Maniero, Collegium Carolinum München „Digitalisierung deutschsprachiger Periodika aus dem östlichen Europa. zur Kooperation digitaler Bibliotheken“ Albert Weber, Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg Über die Möglichkeiten der aktiven Information und Nutzerakquise durch Bibliotheken haben Dr. Jürgen Plieninger, Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaft „Können auch kleinere Bibliotheken sozial und mobil sein? – Web 2.0 im Bibliotheksmanagement“ und Konrad Hierasimowicz M.A., Herder-Institut Marburg / Justus-Liebig-Universität Gießen „Web 2.0 in Belarus/Weißrußland“ gesprochen.

Im Rahmen Veranstaltung fand besonders interessantes Round Table „LIREKUTIVE“ - Lesen in der unfertigen Demokratie . Die Teilnehmer waren - Sreten Ugričić, Schriftsteller, Belgrad/Zug, Saša Madacki, Director Center for Human Rights, University of Sarajevo und Dušan Bogdanović, Fonds Biljana Kovačević-Vučo, Belgrad. Anschließend Lesung von Sreten Ugričić aus seinem Werk "An den unbekannt Helden", Berlin 2011.

Podiumsdiskussion „Literaturportale als Orte des kritischen Denkens“ wurden unter der Mehrheit der Zuhörer als besonders herausragend angesehen. Teilnehmer der Podiumsdiskussion: Nenad Bartolčić, "Moderna vremena Info", Zagreb, Saša Ilić, "Beton", Belgrad, Katja Stergar, Slowenische Buchagentur, Ljubljana

Als Anmerkung möchte ich ohne Wertung der Reihenfolge einige persönliche Eindrücke hinzufügen: für mich wichtiger war Podiumsdiskussion „Literaturportale als Orte des kritischen Denkens“

Persönlich interessant waren ohne Zweifel die im Rahmen der Tagung angebotenen Führungen durch:

Bayerische Staatsbibliothek allgemein. Die Bayerische Staatsbibliothek ist eine der bedeutendsten europäischen Universalbibliotheken und genießt als internationale Forschungsbibliothek Weltrang. Gemeinsam mit der Staatsbibliothek zu Berlin und der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt und Leipzig bildet sie die virtuelle Nationalbibliothek Deutschlands. Sie ist die zentrale Landes- und Archivbibliothek des Freistaates Bayern. Mit knapp 10 Millionen Bänden, rund 55.000 laufenden Zeitschriften in gedruckter und elektronischer Form und über 93.000 Handschriften gehört die Bayerische Staatsbibliothek zu den bedeutendsten Wissenszentren der Welt. Jahr für Jahr kommen circa 150.000 Bände hinzu, die systematisch nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewählt und erschlossen werden.

Digitalisierungszentrum der Bayerischen Staatsbibliothek ist die zentrale Innovations- und auch Produktionseinheit der Bayerischen Staatsbibliothek für die Entwicklung, Erprobung und Inbetriebnahme neuer Produkte und Prozesse rund um das facettenreiche Großthema "Digitale Bibliothek". Es wurde 1997 mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft als eines von zwei nationalen Digitalisierungszentren eingerichtet.

Wissenschaftliche Bibliothek im Sudetendeutschen Haus /Collegium Carolinum beinhaltet die größte Spezialsammlung zur Geschichte der böhmischen Länder, der Tschechoslowakei sowie Tschechiens und der Slowakei in Deutschland bzw. in Westeuropa (ca. 153.000 Medieneinheiten).

Führung durch Firma Kubon & Sagner. Jedes Verlagbesuch ist auch sehr interessant.

ABDOS-Tagungen sind für mich außerordentlich wichtig, sie bieten ein hervorragendes Forum zur eigenen Fortbildung, aber auch zum Kennenlernen neuer Themen und Arbeitsmethoden. Darüber hinaus werden bei jeder Veranstaltung die bestehenden Kontakte vertieft und sicherlich auch immer einige neue Kontakte, manchmal sogar Freundschaften, geknüpft.

Die 42.ABDOS-Tagung wurde bereits für 2013 in Minsk (Belarus) avisiert. Auch dort ist eine Teilnahme sicherlich empfehlenswert.